

Ein musikalisches Menü für die Feinschmecker

Musik-Alternativen, serviert beim Trash-Club im Pavian

(mek). Bahnbrechende Neuigkeiten sind im Pavian nicht ausgeschlossen. Das musikalische „Menü“ wird dort immer wieder neu zusammengestellt. Unkonventionelle Reihenfolgen, Extras aller Art und eine persönliche Handschrift beim Würzen und Garnieren des Menüs haben als ungeschriebene Regel bei diesem „Verein“ seit fast sechs Jahren Gültigkeit. Überzeugen konnte man sich davon jetzt wieder beim Trash-Club.

Was der einstmals als alternativer Musik-Veranstalter tätige „Kulturschock e.V.“ im Mai '94 initiiert hatte, gehört längst zu den Klassikern im Wochenprogramm des kleinen Musik-Clubs Pavian am Schwibbogenplatz. Im wöchentlichen Wechsel agieren montags entweder Franz Dobler und stilistisch „Get Country and Rhythm“ oder eben der „Trash Club“ mit wechselnden DJs. Hierbei regieren meistens Steff Decker und Thomas Patsch über die Regler, Gast-DJs erweitern immer wieder die klanglichen Horizonte.

Schmelztopf für Ursprüngliches

„Brücken bauen, nicht didaktisch, eher spielerisch“, kommentierte Thomas Patsch beim jüngsten „Club-Abend“ ein Repertoire, das sich von Fifties Rhythm'n'Blues bis Hip-hop bewegte, und auch Soul und Beat wurden einbezogen. Steff Decker betonte, dass mit „R'n'B“ natürlich der sogenannte „Black Rock'n'Roll im Stil eines Lightnin' Hopkins“ gemeint sei und nicht die heutzutage populäre Interpretation von schwarzem Schmuse-Soul.

Im Gespräch mit Plattenbesessenen fallen Ausdrücke wie „Nischenmusik“ und gar „akustisches Musik-Museum“ zur Darstellung der Auswahl. Gleichzeitig bewegen sich die aufge-



Thomas Patsch (links) und DJ Steff regierten im Pavian über die Regler. Bild: Alexander Kaya

legten Beats zwischen Dub, Sixties, Louisiana Swamp Rock und Garagenpunk. Ein Schmelztopf also für Ursprüngliches, Abseitiges und Rebellisches. Und notfalls läuft auch „Schlumpf-Techno, weil es Laune macht“, sagt Steff Decker schmunzelnd.